

# Die Bilanz des kollektiven Westens in Bezug auf Menschenrechte und Völkerrecht

von Alfred de Zayas,\* Genf



Alfred de Zayas.  
(Bild zvg)

Ein unvoreingenommener Beobachter, der beurteilen möchte, wie sich Länder zu grundlegenden Fragen der Menschenrechte, des Völkerrechts, des Friedens, der Entwicklung und des Multilateralismus verhalten, braucht lediglich die Abstimmungsergebnisse der Staaten im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, in der Generalversammlung, im Menschenrechtsrat und in anderen internationalen Gremien zu betrachten.

Genau darum geht es. Die Abstimmungen sind das Wesentliche – ein verlässlicher Lackmustest, um herauszufinden, wofür Länder wirklich stehen, wie sie Völkerrecht und Moral auffassen, wer die einheitliche Umsetzung von Normen fördert, wer Exzeptionalismus praktiziert,<sup>1</sup> wer eine multilaterale Welt der Zusammenarbeit anstrebt und wer humanistischen Werten nur Lippenbekenntnisse ablegt, während er Menschenrechte aggressiv für eine konfrontative Geopolitik instrumentalisiert.

Die sich abzeichnenden Muster sind klar: Der kollektive Westen beruft sich auf Exzeptionalismus und untergräbt systematisch die Grundsätze und Ziele der Vereinten Nationen, indem er konsequent gegen Friedensinitiativen, Entmilitarisierung sowie wirtschaftliche und soziale Entwicklung stimmt. Diesem Phänomen widme ich ein Kapitel in meinem Buch *The Human Rights Industry*.<sup>2</sup>

Bereits 1984 verabschiedete die Generalversammlung die *Resolution 39/11*, die UN-Erklärung über das Recht der Völker auf Frieden.<sup>3</sup> Die

\* Alfred de Zayas ist Professor für Völkerrecht an der Genfer Hochschule für Diplomatie und war von 2012–2018 unabhängiger Experte der Vereinten Nationen für die Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung. Er ist Vorstandsmitglied des Genfer Internationalen Friedensforschungsinstituts GIPRI. Er ist Autor von zwölf Büchern, darunter «*Building a Just World Order*» (2021), «*Countering Mainstream Narratives*» (2022) und «*The Human Rights Industry*» (Clarity Press, 2021).



Zerstörungen in einem Stadtteil Teherans.  
(Bild Avash Media – CC BY 4.0)

Abstimmung ergab 92 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen und 34 Enthaltungen. Der kollektive Westen und seine Vasallen befanden sich in der dritten Kategorie. Im Jahr 2009 beauftragte der Menschenrechtsrat das Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte, einen Workshop zum Recht auf Frieden einzuberufen, an dem ich als einer der Experten teilnahm.<sup>4</sup> Wir erstellten einen aussagekräftigen Bericht.<sup>5</sup>

Im Jahr 2012 verabschiedete der Beratende Ausschuss des Menschenrechtsrats einen umfassenden Entwurf einer Erklärung zum Recht auf Frieden, der umfangreiche Beiträge der Zivilgesellschaft enthielt, insbesondere die *Declaración de Santiago de Compostela* von 2010,<sup>6</sup> einschliesslich der Schaffung eines Überwachungsmechanismus. Der Menschenrechtsrat beauftragte daraufhin eine offene zwischenstaatliche Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs, an der ich in meiner Funktion als unabhängiger UN-Experte für internationale Ordnung teilnahm.<sup>7</sup>

Mit Abscheu beobachtete ich, wie der gesamte Westen, insbesondere die Vereinigten Staaten, den Text aushöhlten, sodass das, was die Generalversammlung schliesslich 2016 verabschiedete, weit weniger war als das, was die Welt 1984 hatte.<sup>8</sup> Die Kräfte des Militarismus waren im Menschenrechtsrat zu mächtig geworden, und die rechtlichen Argumente wurden bis zur Unkenntlichkeit verdreht und verzerrt. *Orwellsche Neusprache* war die Regel, nicht die Ausnahme.

Jedes Jahr verabschieden die Generalversammlung und der Menschenrechtsrat Resolutionen, in denen einseitige Zwangsmassnahmen<sup>9</sup> als Verstoss gegen die UN-Charta, das Völkerrecht, die Freiheit der Schifffahrt, das Verbot der Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Staaten usw. verurteilt werden. Mehr als zwei Drittel der Mitglieder stimmen dafür,<sup>10</sup> der kollektive Westen stimmt dagegen. Es ist aufschlussreich, die Erklärung zur Stimmabgabe der Europäischen Union zu lesen, ein klassisches Beispiel für kognitive Dissonanz.

Jedes Jahr verabschiedet die Generalversammlung eine Resolution, die das illegale Embargo gegen Kuba verurteilt. Am 29. Oktober 2025 wurde die 33. derartige Resolution verabschiedet. Wer stimmte dagegen? USA, Israel, Argentinien, Ungarn, Paraguay, Nordmazedonien und die Ukraine.<sup>11</sup> Wer enthielt sich der Stimme? Albanien, Bosnien und Herzegowina, Costa Rica, Tschechien, Ecuador, Estland, Lettland, Litauen, Marokko, Polen, Moldawien und Rumänien. Im Jahr 2024 lautete das Abstimmungsergebnis 187 Ja-Stimmen und nur zwei Nein-Stimmen, nämlich die der USA und Israels.

Am 8. Oktober 2021 verabschiedete der Menschenrechtsrat die Resolution 48/7, eine wegweisende Erklärung zu den Folgen und Hinterlassenschaften des Kolonialismus.<sup>12</sup>

«*In der besorgten Erkenntnis*, dass das Erbe des Kolonialismus in all seinen Erscheinungsformen, wie wirtschaftliche Ausbeutung, Ungleichheit innerhalb und zwischen Staaten, systemischer Rassismus, Verletzungen der Rechte indigener Völker, moderne Formen der Sklaverei und die Schädigung des kulturellen Erbes, negative Auswirkungen auf die wirksame Wahrnehmung aller Menschenrechte hat,

*in der Erkenntnis*, dass der Kolonialismus zu Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit verbundener Intoleranz geführt hat, und dass Afrikaner und Menschen afrikanischer Abstammung, Asiaten und Menschen asiatischer Abstammung sowie indigene Völker Opfer des Kolonialismus waren und weiterhin unter dessen Folgen leiden,

*äussert tiefe Besorgnis* über die im kolonialen Kontext begangenen Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern und betont die Notwendigkeit, dass die Staaten alle erforderlichen Massnahmen ergreifen, um die Rechte zu schützen und die Sicherheit indigener Völker, insbesondere indigener Frauen und Kinder, zu gewährleisten, Wahrheit und Gerechtigkeit wiederherzustellen und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen,  
1. *betont* die äusserste Wichtigkeit der Beseitigung des Kolonialismus und der Bewältigung

der negativen Auswirkungen des kolonialen Erbes auf die Wahrnehmung der Menschenrechte;

2. *fordert* die Mitgliedstaaten, die zuständigen Organe und Einrichtungen der Vereinten Nationen sowie andere relevante Akteure auf, konkrete Schritte zu unternehmen, um die negativen Auswirkungen des kolonialen Erbes auf die Wahrnehmung der Menschenrechte zu bewältigen.»

Wie erwartet enthielt sich der Westen geschlossen der Stimme.

Am 25. März 2026 verabschiedete die Generalversammlung eine von der Regierung Ghanas vorgeschlagene Resolution zu den Folgen des Sklavenhandels und den Auswirkungen auf Menschenrechte und Entwicklung heute.<sup>13</sup> Wer stimmte dagegen? Die Vereinigten Staaten, Israel und Argentinien. Der Rest des kollektiven Westens und seine Verbündeten enthielten sich der Stimme.

«Mehr als 400 Jahre lang wurden Millionen von Menschen aus Afrika geraubt, in Ketten gelegt und in die Neue Welt verschifft, um unter sengender Hitze und unter Peitschenhieben auf Baumwollfeldern sowie Zucker- und Kaffeeplantagen zu schufteten. Ihrer grundlegenden Menschlichkeit und sogar ihrer eigenen Namen beraubt, wurden sie gezwungen, Generationen der Ausbeutung zu erdulden, deren Nachwirkungen bis heute nachhallen, darunter anhaltender Rassismus gegen Schwarze und Diskriminierung.»

Die Resolution hob «den Handel mit versklavten Afrikanern und die rassifizierte Versklavung von Afrikanern als das schwerste Verbrechen gegen die Menschlichkeit hervor, aufgrund des endgültigen Bruchs in der Weltgeschichte, des Ausmasses, der Dauer, des systemischen Charakters, der Brutalität und der anhaltenden Folgen, die das Leben aller Menschen durch rassifizierte Systeme von Arbeit, Eigentum und Kapital weiterhin prägen.»

### Interessenorientierte Narrative

Ungeachtet Fakten, die auf der Hand liegen, will uns die Mainstream-Erzählung glauben machen, dass der «kollektive Westen» – die Vereinigten Staaten, Kanada, Australien und die meisten europäischen Staaten – die Wiege des Völkerrechts und der Demokratie sei, dass er eine moralische Überlegenheit gegenüber dem Rest der Welt besitze. Ist diese Wahrnehmung gerechtfertigt und empirisch belegbar?

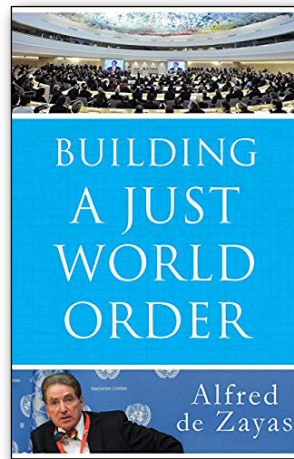
Als amerikanischer und schweizerischer Staatsbürger stelle ich fest, dass unerbittliche Propaganda und Öffentlichkeitsarbeit diese eigennützige Fantasie konstruiert haben, die Schul-

bücher und Hochschullehrbücher pflichtbewusst verbreiten und bekräftigen, nicht nur in den USA, sondern auch in vielen europäischen Ländern. Westliche Kultur, Folklore, Fernsehen, Filme und das Internet sind alle durchdrungen von dem fast religiösen Glauben, dass wir «die Guten» sind, was impliziert, dass der Rest der Welt die «Bösen» sind und dass wir die Mission haben, ihnen Demokratie und Menschenrechte zu bringen.

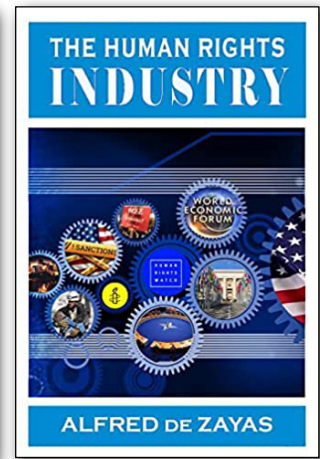
Wenn wir im kollektiven Westen den Begriff «Demokratie» verwenden, meinen wir natürlich nicht die Übereinstimmung zwischen dem Willen des Volkes und den Regeln, die es regieren. Tatsächlich besteht eine immer grösser werdende Kluft zwischen den westlichen Regierungen und dem Volk. Während die Regierungen Kriegspropaganda betreiben und vermeintliche «Feinde» dämonisieren, plädiert die Bevölkerung der USA und der meisten europäischen Länder mit überwältigender Mehrheit für Frieden und Wohlstand und zieht Butter den Waffen vor.

Ein Teil dieser Kluft spiegelt sich semantisch im Missbrauch von Begriffen wider. Für die «Eliten» des kollektiven Westens bedeutet «Demokratie» eigentlich unser Wirtschaftssystem. In vielen Texten sind die Begriffe Demokratie und Raubtierkapitalismus austauschbar. Ein weiteres Problem ist die Wahrnehmung. Durchschnittsbürger haben zwar andere Prioritäten, zum Beispiel das tägliche Leben, und manche ziehen es vor, an die Ehrlichkeit und die guten Absichten unserer Regierungen zu glauben, egal wie oft diese uns belügen, egal wie oft wir sie beim Lügen ertappt haben. Dies lässt sich mit *Julius Cäsars* berühmter Bemerkung *quae volumus, ea credimus libenter*<sup>14</sup> zusammenfassen – wir glauben, was wir glauben wollen. Schlimmer noch, wir erinnern uns vielleicht an einen anderen lateinischen Satz: *mundus vult decipi* – die Welt will getäuscht werden – *ergo decipiatur* – also lasst uns sie weiterhin belügen.<sup>15</sup>

Ungeachtet der rationalen Argumente, die *Bertrand Russell*, *Albert Camus*, *Ramsey Clark*, *Noam Chomsky*, *Naomi Klein*, *Arundhati Roy*, *Mia Mottley*, *Francis Boyle*, *John Mearsheimer* und *Jeffrey Sachs* vorgebracht haben, um die falschen Regierungsnarrative zu widerlegen, ist die Macht der Mainstream-Medien so gross, dass die Mehrheit der Amerikaner, Briten, Franzosen und Deutschen aufrichtig von der angeblichen moralischen Überlegenheit unserer «demokratischen» Regierungen und deren Recht überzeugt ist, anderen vorzuschreiben, wie sie ihre Angelegenheiten zu regeln haben.



ISBN 978-1949762426



ISBN 978-1949762525

Das falsche Bild, das wir im kollektiven Westen von uns selbst und unseren Führern haben, beruht auf Fake News, die sich allmählich zu einer falschen Geschichte entwickelt haben (fake history) und anschliessend durch falsches Recht zementiert wurden (fake law). Politiker und Journalisten neigen dazu, internationales Recht nach Belieben zu erfinden. Dieses falsche Recht wird von Regierungsjuristen gestaltet, die im Wesentlichen «Schreibkräfte auf Abruf» sind, die dafür bezahlt werden, das zu schreiben, was die Regierung will – zumindest um ein plausibles Argument in der erforderlichen Rechtssprache zu formulieren.

Wir im kollektiven Westen leiden zweifellos unter einer unterentwickelten Fähigkeit zur Selbstkritik. Aber ich fürchte, dass dieser schwerwiegende menschliche Fehler auch von vielen anderen geteilt wird, darunter Chinesen, Inder, Pakistaner und Russen. Gewissensverweigerer gegenüber Gruppendenken und offiziellen Narrativen werden als gefährliche Verräter, als Ketzer angesehen. Dies ist kein modernes Phänomen. *Sokrates*, *Seneca*, *Giordano Bruno*<sup>16</sup> wurden von eben jenen Gesellschaften beseitigt, die sie zu erleuchten versuchten. Andere Ketzer überlebten, weil sie in letzter Minute widerriefen, zum Beispiel *Galileo Galilei*.<sup>17</sup>

Die «Ketzer» von heute sind unsere Whistleblower wie *Julian Assange*, *Edward Snowden*, *John Kirikakou*, *Daniel Ellsberg* und viele andere. Ich habe mein Buch *The Human Rights Industry*<sup>18</sup> vierzig Whistleblowern gewidmet, die versucht haben, uns die Augen für die Verbrechen zu öffnen, die nicht nur von unseren Regierungen, sondern auch vom privaten Sektor begangen wurden – von Unternehmen, die vom Krieg profitiert und damit Konflikte auf der ganzen Welt geschürt haben. Wir sollten Whistleblower als Helden unserer Zeit ehren, als mutige Menschen, die ihr Le-

ben und ihre Karriere riskiert haben, um uns Wahrheiten zu sagen, die unsere Regierungen vor uns verheimlicht haben.

Zu den «Ketzer\*innen» von heute gehören auch Expert\*innen wie die UN-Sonderberichterstatterin für Palästina, die italienische Rechtsprofessorin Francesca Albanese, die von den USA sanktioniert wurde, sowie der Schweizer Geheimdienstmitarbeiter und wissenschaftliche Forscher *Jacques Baud*,<sup>19</sup> der vom Europäischen Rat unter grober Verletzung des Rechts auf freie Meinungsäußerung,<sup>20</sup> der Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit sowie der Freiheit der wissenschaftlichen Forschung sanktioniert wurde.

Diese drakonischen Strafen wurden willkürlich und ohne ordentliches Verfahren verhängt und verstossen gegen nationales und internationales Recht; sie sind unvereinbar mit zahlreichen Artikeln des *Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte*,<sup>21</sup> der *Europäischen Menschenrechtskonvention*<sup>22</sup> sowie der *Charta der Grundrechte der Europäischen Union*.<sup>23</sup>

### **Ein kurzer Moment der Hoffnung und des Optimismus: die UN-Charta als Weltverfassung**

Es gab Momente in der Weltgeschichte, in denen die Vernunft die Propaganda zu überwinden schien, kurze Momente, die schnell von den Mächtigen zunichte gemacht wurden, deren Hauptanliegen es stets war, die Kontrolle zu behalten, ihre Macht zu vergrössern sowie potenzielle Konkurrenten zu diskreditieren und zu dämonisieren.

Ein solcher Moment ereignete sich 1945 mit der Niederlage des Nationalsozialismus und des japanischen Imperialismus, mit der Verabschiedung der UN-Charta als neue Regel-basierte internationale Ordnung, als neue Verfassung für den Planeten, mit dem Internationalen Gerichtshof als dem Verfassungsgericht der Welt. Es hätte funktionieren können, wenn der Sicherheitsrat und die Generalversammlung die Wünsche von «Wir, die Völker» respektiert hätten, deren Hauptanliegen es war, künftige Generationen vor der Geißel des Krieges zu bewahren.

Der politische Wille der Staats- und Regierungschefs aller fünf Kontinente hätte die Schaffung wirksamer Durchsetzungsmechanismen ermöglichen können. Tatsächlich ist Zivilisation der fortwährende Prozess der Festlegung von Spielregeln und der Stärkung von Normen durch die Schaffung wirksamer Umsetzungsapparate. Länder des Nordens, Südens, Ostens und Westens hätten die Geistigkeit der Allgemeinen Er-

klärung der Menschenrechte verdeutlichen, pflegen und verbreiten können. Die nationalen, regionalen und internationalen Menschenrechtsgerichte hätten gestärkt und ihre Urteile durchgesetzt werden müssen.

Leider sind wir alle Menschen, geplagt von Arroganz, Ehrgeiz, Gier und so vielen Widersprüchen. Bald wurde das im Entstehen begriffene System des Friedens durch das Recht durch das weltweite Aufkommen dessen untergraben, was als «militärisch-industrieller Komplex» bekannt wurde, und das US-Präsident *Dwight Eisenhower* in seiner Abschiedsrede vom 17. Januar 1961<sup>24</sup> anprangerte.

Dieses Monster unserer eigenen Schöpfung breitete sich weiter aus und zerstörte jegliche Überreste von Demokratie, jegliches spirituelle Bekenntnis zu den *Seligpreisungen (Matthäus, Kapitel V–VII)*. Während wir dem Ideal des Friedens durch soziale Gerechtigkeit nur Lippenbekenntnisse ablegten, nahmen wir das alte und unmoralische lateinische Sprichwort *si vis pacem, para bellum*<sup>25</sup> – wenn du Frieden willst, bereite dich auf den Krieg vor – an und lehnten das Motto der Internationalen Arbeitsorganisation ab: *si vis pacem, cole justitiam*<sup>26</sup> – wenn du Frieden willst, pflege die Gerechtigkeit.

Während unsere Führer im gesamten Westen weiterhin Lippenbekenntnisse zum «Frieden» abgaben, lehnten sie das Ziel der Organisation der *Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)*<sup>27</sup> ab, dass «da Kriege im Geist der Menschen entstehen, auch im Geist der Menschen die Verteidigung des Friedens errichtet werden muss.»<sup>28</sup> Dieses Engagement erforderte proaktive Friedensstiftung sowie Erziehung zu Frieden und Empathie. Ich habe dies in mehreren meiner Berichte an den Menschenrechtsrat und die Generalversammlung betont.<sup>29</sup>

Diese Doppelzüngigkeit diente dem stetig wachsenden militärisch-industriellen-finanziellen-medialen-digitalen-akademischen Komplex. Alle erzielten Gewinne, während Millionen von Menschen weltweit an Hunger und Krankheiten starben.

### **Das Ende des Kalten Krieges**

Ein weiterer kurzer, strahlender Moment der Hoffnung war das Jahr 1989, als *Michail Gorbatschow* den Kalten Krieg beendete, indem er den Vereinigten Staaten und Europa Ost-West-Zusammenarbeit statt Konfrontation anbot, und als am 9. November 1989 die Berliner Mauer fiel,<sup>30</sup> als 1991 der *Warschauer Pakt* aufgelöst wurde.

Die Sowjetunion hörte auf zu existieren, und ihre Republiken wurden Mitglieder der Vereinten Nationen. Dies war ein Moment, auf dem man aufbauen konnte, um die Energie und Ressourcen der Welt auf die Friedenskonsolidierung und einen echten Multilateralismus zu lenken.

Ja, eine andere Welt war möglich und erreichbar, wie ich in meinem Bericht an den Menschenrechtsrat von 2014<sup>31</sup> dargelegt habe. Dies erforderte guten Willen und internationale Solidarität. Die Welt hätte Massnahmen ergreifen können, um militärisch geprägte Volkswirtschaften in Volkswirtschaften umzuwandeln, die der menschlichen Sicherheit dienen; sie hätte konkrete Schritte für eine weltweite Abrüstung unternehmen können. Der Weltgipfel für soziale Entwicklung<sup>32</sup> fand 1995 in Kopenhagen statt, lange vor den Millenniums-Entwicklungszielen<sup>33</sup> und den Zielen für nachhaltige Entwicklung.<sup>34</sup> Es gab viel Rhetorik, viele Versprechen wurden gemacht, und nur sehr wenige wurden eingehalten.<sup>35</sup>

### **Die Rolle der Wissenschaft bei der Unterstützung von Krieg und Kriegspropaganda**

Was waren die Hindernisse für Frieden und Solidarität? Es gab viele Hindernisse, die sich im Triumphalismus von *Francis Fukuyamas* berüchtigter Vereinfachung *Das Ende der Geschichte und der letzte Mensch*<sup>36</sup> widerspiegelten. In diesem Buch gab es keine Menschlichkeit, sondern nur Schadenfreude über den Sieg über einen «Bösewicht» – die Sowjetunion –, als wäre diese die Ursache für weltweite Armut und Instabilität gewesen.

Fukuyama fragte nicht, ob es die kapitalistische Philosophie des kollektiven Westens war, die in erster Linie für die Konfrontation verantwortlich war und die Welt in die grosse Gefahr einer nuklearen Vernichtung brachte. Waren es nicht die hegemonialen Ambitionen des kollektiven Westens, die Frieden durch Multilateralismus unmöglich machten? Doch viele in den USA und anderswo teilten Fukuyamas schwarz-weiss Sichtweise. Der Westen hatte den endgültigen Sieg über die Karikatur des «Reiches des Bösen» errungen. Die westlichen Mainstream-Medien applaudierten dieser grundlegend fehlerhaften und lieblosen Weltanschauung.

Ein weiterer Universitätsprofessor, der zur intellektuellen Verblendung der 1990er Jahre beitrug, war *Zbigniew Brzezinski* mit seinem arroganten Buch *The Grand Chessboard*.<sup>37</sup> Doch es waren nicht nur triumphalistische Akademiker,

die die Zeichen falsch deuteten und die Verantwortung für die Zerstörung der Hoffnung auf eine bessere Welt trugen. Es gab unzählige Politiker und Journalisten, die sich irrten. Und sie hörten nicht auf klügere Köpfe, die erkannten, dass eine einmalige Chance verpasst wurde.

So versäumte es die Welt, den Frieden zu festigen und auf internationale Zusammenarbeit und proaktive Solidarität hinzuarbeiten. Hinzu kamen das grössenwahnsinnige *Project for the New American Century*<sup>38</sup> und die unglaublich dumme und kurzsichtige Osterweiterung der *Nordatlantik-Vertragsorganisation* (Nato), ein schwerwiegender Vertrauensbruch gegenüber *Michail Gorbatschow*, da die Wiedervereinigung Deutschlands und die Auflösung des Warschauer Pakts untrennbar mit dem Versprechen von US-Präsident *George H.W. Bush* und seinem Aussenminister *James Baker* verbunden waren und darauf beruhten, dass die Nato keinen Zentimeter nach Osten expandieren würde.<sup>39</sup> Der Ukraine-Krieg resultierte aus dem Bruch dieser grundlegenden Verpflichtungen gegenüber Gorbatschow.<sup>40</sup>

In der realen Welt hat jede Lüge, jeder Betrug Konsequenzen. Ein gebrochenes Wort zerstört Vertrauen, und ist es einmal gebrochen, dauert es lange, bis das Vertrauen wiederhergestellt ist. Jeder Verstoss gegen den guten Glauben und gegen die Regeln des diplomatischen Spiels untergräbt die Aussichten auf Frieden. Die Hauptschuld liegt bei einer Person: US-Präsident *Bill Clinton*, der die Osterweiterung der Nato freudig vorantrieb.<sup>41</sup> Die Geschichte wird ihn dafür in Erinnerung behalten, dass er bewusst das Vertrauen gebrochen, Gorbatschow und *Boris Jelzin* ausgenutzt und die Zukunft von Generationen ruiniert hat.

### **Nato: Eine kriminelle Organisation im Sinne des Statuts des Nürnberger Tribunals**

Inzwischen war die Nato kein Verteidigungsbündnis mehr, denn der Feind hatte «kapituliert» und war bereit, in den Westen integriert zu werden, ja sogar der EU und der Nato beizutreten. Doch nein, obwohl die Nato keinen Gegner mehr hatte, beschloss sie, einen neuen zu schaffen – nicht mehr die Sowjetunion, sondern die neue Russische Föderation, die sich nichts sehnlicher wünschte als Frieden und *Perestroika*.<sup>42</sup>

Die Nato verwandelte sich in eine Kriegsallianz. Diese amerikanische *Hybris* wurde von einem grossen amerikanischen Diplomaten, *George F. Kennan*, verurteilt, der warnte, dass die Entscheidung zur Erweiterung der Nato ein «ver-

hängnisvoller Fehler»<sup>43</sup> sei, der früher oder später zum Krieg führen würde.

Und tatsächlich verwandelte sich die Nato in eine «kriminelle Organisation»<sup>44</sup> im Sinne der Artikel 9 und 10 des *Statuts des Internationalen Militärgerichtshofs von Nürnberg*.<sup>45</sup> Würde man die Kriterien anwenden, nach denen der IMT Nazi-Organisationen als «kriminelle Organisationen» verurteilte, dann fiel auch die Nato in diese Kategorie, und nicht nur die Nato, sondern auch andere Organisationen wie die CIA, der MI6 und der Mossad, die sich gezielter Tötungen,<sup>46</sup> False-Flag-Operationen und terroristischer Aktionen schuldig gemacht haben, darunter Israels mit Sprengstoff versehene Pager.<sup>47</sup>

Die Nato hat zudem bei einer Reihe illegaler «humanitärer Interventionen» ihre Muskeln spielen lassen, zum Beispiel in Jugoslawien, wo sie ohne jegliche Rechtfertigung gemäss der UN-Charta und ohne Zustimmung des UN-Sicherheitsrats eine regelrechte Aggression gegen Serbien und Montenegro verübte. Die Aggressionen der USA und der Nato haben sich in Afghanistan, im Irak, in Libyen, Syrien, im Iran, in Venezuela usw. fortgesetzt und bergen das Potenzial, den Planeten in eine nukleare Apokalypse zu stürzen.

### Terrorismus

In einem berühmten Interview aus dem Jahr 2023 erklärte Professor Noam Chomsky:

«Ich bin für die Iran-Verhandlungen, aber sie sind zutiefst mangelhaft. Es gibt zwei Staaten, die im Nahen Osten wüten, ständig Aggressionen, Gewalt, Terrorakte und illegale Handlungen begehen. Beide sind riesige Atomwaffenstaaten, und ihre nuklearen Arsenale werden nicht berücksichtigt. [...] Die Vereinigten Staaten und Israel, die beiden grössten Schurkenstaaten der Welt. Ich meine, es gibt einen Grund, warum in internationalen Umfragen, die von US-amerikanischen Meinungsforschungsinstituten durchgeführt werden – den wichtigsten –, die Vereinigten Staaten mit überwältigender Mehrheit als die grösste Bedrohung für den Weltfrieden angesehen werden. Kein anderes Land kommt auch nur annähernd daran heran.»<sup>48</sup>

In diesem Sinne erklärte Professor *Jeffrey Sachs* im März 2026: «Israel ist ein Terrorstaat».<sup>49</sup> Bereits im Juni 2025 verurteilte der Vorsitzende der Hurriyat-Konferenz, *Mirwaiz Umar Farooq*, Israels Angriff auf den Iran und sagte, der jüdische Staat sei zu einem «Schurkenstaat und einer enormen Bedrohung für den Weltfrieden» geworden. Die Bombardierung des Iran durch Israel, bei der viele Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, getötet wurden, ist zu verurteilen: Indem es «den Völker-

mord an den unglücklichen Palästinensern fortsetzt und damit ungestraft davonkommt», bringt Israel nun den gesamten Nahen Osten in «Gefahr».<sup>50</sup>

Während des Vietnamkriegs schrieb *Martin Luther King Jr.*, dass die Vereinigten Staaten

«der grösste Verursacher von Gewalt in der heutigen Welt» seien.<sup>51</sup> Er fügte hinzu: «Eine Nation, die Jahr für Jahr weiterhin mehr Geld für die militärische Verteidigung ausgibt als für Programme zur sozialen Förderung, nähert sich dem geistigen Tod.»

Viele Menschen trauen sich nicht, darüber nachzudenken, was ihnen direkt ins Auge springt, obwohl die Beweise überall im Internet und sogar in offiziell freigegebenen Dokumenten zu finden sind. Man kann sagen, dass Israel im Terrorismus geboren wurde, so wie die Vereinigten Staaten im Völkermord geboren wurden. Als die jüdischen europäischen Kolonisatoren nach Palästina kamen, terrorisierten sie nicht nur die Palästinenser, vertrieben sie aus ihren Häusern und zwangen sie zur Flucht um ihr Leben, sondern sie terrorisierten auch die Briten, sprengten das King-David-Hotel in die Luft und töteten dabei etwa 100 Briten. Als die UNO 1948 einen Gesandten entsandte, *Graf Folke Bernadotte*, ermordeten ihn zionistische Terroristen.<sup>52</sup>

Wenn wir nach einem anderen Land suchen, das Staatsterrorismus praktiziert und terroristische Gruppen unterstützt, müssen wir an die USA denken. Viele Menschen wissen es, wollen aber keine Schlussfolgerungen aus der Tatsache ziehen, dass die Vereinigten Staaten in vielen Regionen der Welt, insbesondere in Syrien, mit Terroristen zusammengearbeitet haben. *Joe Kent*, ehemaliger US-Chef für Terrorismusbekämpfung, hat dies in seinem Rücktrittsschreiben ganz klar zum Ausdruck gebracht.<sup>53</sup>

Die US-Doktrin des «Manifest Destiny» war ebenfalls eine Form der ethnischen Säuberung und des Völkermords. In seinem berühmten Buch *Why we can't wait* schrieb *Martin Luther King Jr.*:

«Unsere Nation wurde im Völkermord geboren, als sie die Doktrin annahm, dass der ursprüngliche Amerikaner, der Indianer, eine minderwertige Rasse sei. Noch bevor es grosse Zahlen von Negern an unseren Küsten gab, hatte die Narbe des Rassenhasses die Kolonialgesellschaft bereits entstellt. Ab dem 16. Jahrhundert floss Blut in Kämpfen um die Vorherrschaft der Rassen. Wir sind vielleicht die einzige Nation, die als Teil ihrer nationalen Politik versucht hat, ihre indigene Bevölkerung auszulöschen. Darüber hinaus haben

wir diese tragische Erfahrung zu einem edlen Kreuzzug erhoben. Tatsächlich haben wir es uns bis heute nicht erlaubt, diese beschämende Episode abzulehnen oder Reue dafür zu empfinden. Unsere Literatur, unsere Filme, unser Theater, unsere Folklore – sie alle verherrlichen sie.»<sup>54</sup>

Schätzungen zufolge wurden im 17. bis 19. Jahrhundert zehn Millionen Algonkin, Cree, Cherokee, Dakota, Irokesen, Mohawk, Pequot und Sioux ausgerottet.<sup>55</sup>

### **Das zionistische Projekt**

Das zionistische Projekt war bereits bei seiner Konzeption im 19. Jahrhundert ein Anachronismus. Es handelte sich um eine Philosophie, die auf veralteten Konzepten rassistischer und/oder religiöser Identität beruhte und von einer aggressiven Feindseligkeit gegenüber der *Ausgrenzung* anderer getragen wurde. Es war kein fortschrittliches oder humanistisches Projekt, ganz im Gegenteil, es war im Kern menschenfeindlich, menschenverachtend, misanthropisch.

Das Projekt fand Unterstützung bei den europäischen Kolonialregierungen, die ein Interesse daran hatten, eine europäische Kolonie im Nahen Osten zu errichten – eine Basis, von der aus die europäische und amerikanische Macht in der Region ausgeübt werden konnte. Als rein imperialistisches Konstrukt stand die Schaffung eines «jüdischen Staates» (man nenne ihn eine Zweigstelle des europäischen Judentums – mit nur sehr geringen echten Verbindungen zur arabischen oder muslimischen Welt) stand im Widerspruch zur Philosophie des Völkerbundes und war unvereinbar mit der UN-Charta. Doch unerbittliche Propaganda und PR-Kampagnen ließen es gerecht und sogar irgendwie historisch legitim erscheinen. Im Grunde genommen war das zionistische Projekt ein europäisches Experiment, das ontologisch unvereinbar mit der Menschenwürde war, da es die rassistische Überlegenheit der Juden gegenüber den einheimischen Bevölkerungen postulierte, die das Gebiet Palästina bewohnten.

Das zionistische Projekt hat zu 80 Jahren Gewalt und Krieg im Nahen Osten geführt. Die USA und die meisten europäischen Länder sind mitschuldig an der imperialistischen, kolonialistischen Gewalt, die den einheimischen Bevölkerungen Palästinas, des Libanon, Jordaniens, Syriens usw. auferlegt wurde und noch immer wird. Ich persönlich frage mich, wie viel Zeit muss noch vergehen, bis die internationale Gemeinschaft die Fakten betrachtet, die pro-israelische

Propaganda zurückweist und endlich begreift, dass der kolonialistische Plan, den Arabern und Muslimen einen europäischen Staat aufzuzwingen – (90 Prozent der Israelis sind Europäer – weder semitisch noch wirklich aus dem Nahen Osten stammend) – ein fataler Fehler war und dass das Experiment gescheitert ist. Es hat nicht nur zu endlosen Kriegen geführt – sondern sogar zu Völkermord.

Die Welt wartet auf das endgültige Urteil des Internationalen Gerichtshofs in dem dringlichen Fall – der seit 2023 anhängig ist – bezüglich des andauernden Völkermords an den Palästinensern im Gazastreifen. Es ist schockierend, dass die Richter am IGH die Sache hinauszögern und diesem Fall nicht die notwendige Dringlichkeit beimessen, wenn man bedenkt, dass mehr als hunderttausend Palästinenser getötet wurden und weiterhin getötet werden. Zweifellos handelt es sich hierbei um Völkermord.

In Erinnerung an das Schicksal von Sokrates, Seneca, Bruni und anderen werden die heutigen Ketzer gegen die zionistische Orthodoxie als «antisemitisch» diffamiert. Zu den Kritikern zählen die Professoren *Jeffrey Sachs*,<sup>56</sup> *Richard Falk*,<sup>57</sup> *Norman Finkelstein*,<sup>58</sup> *Ilan Pappé*<sup>59</sup> – allesamt hoch angesehene jüdische Wissenschaftler. Keiner von ihnen ist in irgendeiner Weise «antisemitisch», sie alle sind stolz auf ihr jüdisches Erbe – philosophisch, kulturell, literarisch, musikalisch. Aber sie alle verurteilen scharf die Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit, die von der derzeitigen israelischen Regierung begangen werden. Sie bezeichnen dies als Völkermord und protestieren öffentlich unter dem Motto «Nicht in unserem Namen».

### **Die Verantwortung der Vereinten Nationen für die Gründung des Staates Israel und das Bekenntnis zu einer «Zweistaatenlösung»**

Es ist an der Zeit, auf die Teilungsresolution 181 der Generalversammlung<sup>60</sup> und auf den Beschluss zur Aufnahme Israels in die UN-Mitgliedschaft zurückzukommen, der nicht unentgeltlich erfolgte, sondern an die Bedingung geknüpft war, dass Israel die Grüne Linie als seine Grenzen akzeptiert und sich verpflichtet, das Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser und ihr Recht auf einen eigenen Staat zu respektieren. Die «Zweistaatenlösung» ist der einzige Weg nach vorn.

Die derzeitige israelische Regierung verstößt jedoch gegen diese Verpflichtung und besetzt Palästina weiterhin unter Missachtung der Reso-

lution 242 des Sicherheitsrats<sup>61</sup> und dreier Gutachten des Internationalen Gerichtshofs.<sup>62</sup> Die Alternative zur «Zweistaatenlösung» ist die *Ein-Staaten-Lösung*, wie sie von Professor *Virginia Tilley* in ihrem berühmten gleichnamigen Buch<sup>63</sup> beschrieben wird. Ein solcher Staat könnte jedoch nicht Israel heissen und er könnte kein *Apartheid*-Staat sein.<sup>64</sup> Es müsste ein Einheitsstaat oder eine Konföderation sein, in der sowohl Israelis als auch Palästinenser die gleichen Rechte und Pflichten hätten. Ein *Apartheid*-Staat würde mit der UN-Charta und dem Internationalen Übereinkommen zur Bekämpfung und Bestrafung des Verbrechens der *Apartheid*<sup>65</sup> unvereinbar sein, sowie gegen zahlreiche Resolutionen der Generalversammlung und des Sicherheitsrats verstossen.

Solange die Vereinigten Staaten Israel bei seinen Völkermordprojekten weiterhin unterstützen, ist es für die internationale Gemeinschaft natürlich unmöglich geworden, dieser allgemeinen Kriminalität ein Ende zu setzen. Es ist Aufgabe der internationalen Gemeinschaft, konkrete Massnahmen zu ergreifen, um den täglichen Verstössen gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte durch Israel entgegenzuwirken, das zu einer gesetzlosen Einheit verkommen ist, die alle ihre Nachbarn angreift. Im wahrsten Sinne des Wortes haben sich die Vereinigten Staaten und Israel zu *hostes humani generis* gewandelt: zu Feinden der Menschheit und der Zivilisation.

Um uns dazu zu bringen, die von den Vereinigten Staaten und Israel begangenen Gräueltaten zu akzeptieren, wurden wir mit Fake News und gefälschter Geschichte gefüttert. Die Palästinenser, die Iraner, die Hamas und die Hisbollah wurden alle entmenschlicht und dämonisiert, ganz in der alten römischen Tradition, die der lateinische Historiker *Tacitus* in seinem Werk *Agricola* formulierte: *Proprium humani ingenii est, odisse quem laeseris*. Es liegt in der Natur des Menschen, diejenigen zu hassen, denen wir Schaden zugefügt haben oder denen wir Schaden zufügen wollen.

Persönlich mag ich weder die Hamas noch die Hisbollah. Ich mag die derzeitige iranische Regierung auch nicht. Aber ich verstehe, dass die Palästinenser, Libanesen und Iraner wiederholt angegriffen wurden, dass sie Hunderttausende Opfer zu beklagen haben, dass sie ein Existenzrecht haben – nicht mehr und nicht weniger als die Israelis ein Existenzrecht haben – und dass sie ein unveräusserliches Recht auf Selbstbestimmung haben. Der kollektive Westen hat kein

Recht, ihnen vorzuschreiben, welche Art von Regierung sie haben sollen, noch sollte der kollektive Westen sich an Verschwörungen zum Regimewechsel beteiligen oder versuchen, die Regierungen souveräner Staaten zu enthaupten. Die Bösewichte hier sind Israel und die Vereinigten Staaten,<sup>66</sup> mit der Komplizenschaft vieler Länder im kollektiven Westen.

### **Business as usual**

Die Reaktion des kollektiven Westens auf die Gräueltaten war entweder Schweigen oder leere Rhetorik. Keine *erga omnes*-Verteidigung des Rechts auf Leben, des Rechts auf Selbstbestimmung, des Prinzips der staatlichen Souveränität. Dies wirft die Frage nach der Mittäterschaft – oder zumindest nach der moralischen Verantwortung – aufgrund schuldhafter Untätigkeit auf. *Qui tacet consentire videtur* – es ist unmöglich, gegenüber Völkermord und Verbrechen gegen die Menschheit gleichgültig zu bleiben.

Die Reaktion internationaler Organisationen war enttäuschend. Der Internationale Strafgerichtshof hätte eine gründliche Untersuchung der Verbrechen gemäss den Artikeln 5, 6, 7 und 8 des Römischen Statuts einleiten müssen. Der IStGH versagt nicht nur gegenüber dem palästinensischen, iranischen und libanesischen Volk, er versagt gegenüber der internationalen Gemeinschaft.

Unterdessen hat *Mark Rutte*, Nato-Generalsekretär, zur Solidarität mit den Vereinigten Staaten und Israel aufgerufen.<sup>67</sup> Dies bestätigt die obige Aussage, dass sich die Nato in eine kriminelle Organisation verwandelt hat. Wie kann ein UN-Mitgliedstaat Aggression, Perfidie und eine grobe Verletzung des Rechts auf Leben von hunderttausend Palästinensern und Tausenden iranischer Zivilisten gutheissen? Rutte selbst sollte Gegenstand einer Untersuchung durch den IStGH sein.

Die Staaten haben es versäumt, angemessene Gegenmassnahmen gemäss den Artikeln 49 und 50 des Entwurfs des Kodex über die Verantwortlichkeit von Staaten der Völkerrechtskommission<sup>68</sup> zu ergreifen. Die meisten Staaten haben sich dafür entschieden, nichts zu tun und einen «Business as usual»-Ansatz zu verfolgen. Dies untergräbt die Autorität und Glaubwürdigkeit des Völkerrechts.

Als jemand, der mehr als fünfzig Jahre seines Lebens dem Völkerrecht und den Menschenrechten gewidmet hat, bin ich entsetzt über die Untätigkeit der Staaten des kollektiven Westens. Man

könnte denken, dass das Völkerrecht nicht mehr existiert, dass Barbarei und das Gesetz des Dschungels die Oberhand gewonnen haben. Aber nein, wir alle müssen durchhalten und die menschlichen Werte sowie die Bedeutung des Völkerrechts und der internationalen Institutionen bekräftigen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die internationale Rechtsstaatlichkeit von Politikern zerstört wird, die nach dem Motto «Macht geht vor Recht» handeln und behaupten, sie seien *legibus solutus*, an kein Gesetz gebunden, wie einst die römischen Kaiser behaupteten.

Die Tatsache, dass *Donald Trump* und *Benjamin Netanyahu* so tun, als stünden sie über dem Völkerrecht, bedeutet nicht, dass dies auch der Fall ist. Was wir erleben, ist eine Revolte gegen die Zivilisation, und es liegt in unserer Verantwortung, dem entgegenzuwirken. Das exceptionalistische Prinzip *quod licet Jovi non licet bovi* – was Jupiter tun darf, ist uns anderen, den Rindern, nicht gestattet – ist irrational und *contra bonos mores*. Nein, wir müssen die fortdauernde Gültigkeit des Völkerrechts bekräftigen und von allen, die gegen seine Regeln verstossen, Rechenschaft einfordern.

Daher ist es unerlässlich, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine «Uniting for Peace»-Resolution verabschiedet und ihre Verantwortung für den internationalen Frieden und die Sicherheit wahrnimmt, da der UN-Sicherheitsrat derzeit durch den Missbrauch des Vetorechts seitens der Vereinigten Staaten blockiert ist.

Die UN-Generalversammlung sollte ein vollständiges Waffenembargo gegen Israel und die Vereinigten Staaten verhängen und die UN-Mitgliedstaaten dazu auffordern, sowohl Israel als auch die USA zu boykottieren, sich zurückzuziehen und Sanktionen zu verhängen. Konkret bedeutet dies, dass Länder nichts mehr von den Vereinigten Staaten oder Israel kaufen sollten. Keine weiteren Käufe von F-16, F-35, *Boeing*, *Lockheed/Martin*, *Raytheon*, *Carlyle*, *Caterpillar*, *General Motors*. Keine Käufe von US-Staatsanleihen mehr. Vollständige Desinvestition aus US-Staatsanleihen und anderen Aktien. Vollständige Einstellung des Verkaufs von «Seltene Erden» an die USA und Israel. Solange die internationale Gemeinschaft die Länder, die gegen das Völkerrecht und die Zivilisation Krieg führen, wirtschaftlich unterstützt, werden die Verbrechen und Gräueltaten tatsächlich weitergehen.

Es gibt viele Präzedenzfälle für die Komplizenschaft bei Verbrechen im Rahmen des «Business

as usual». Nur wenige Wochen nach der Aggression der USA und der «Koalition der Willigen» gegen das irakische Volk im Jahr 2003 rollte die G-8 im Juni 2003 den roten Teppich für die Hauptverbrecher *Tony Blair* und *George W. Bush* aus. Nun wird Evian-les-Bains im Juni 2026 *Donald Trump* bei ihrem neuen G-7-Gipfel empfangen. Haben wir nichts daraus gelernt?

«Business as usual» ist nichts anderes als das Mantra von Verbrechern und ihren Komplizen.

### Fazit

Die Bilanz des kollektiven Westens in den Bereichen Einhaltung des Völkerrechts und Menschenrechte ist düster und verschlechtert sich von Tag zu Tag. Das künstliche Image der Vereinigten Staaten und Israels als rechtsstaatliche Länder ist nicht mehr aufrechtzuerhalten. Viele Völker haben verstanden, dass der kollektive Westen auf der falschen Seite der Geschichte steht.

Die kulturelle Kolonisierung der Welt durch die Vereinigten Staaten und Europa ist ein Phänomen der Vergangenheit. Mit den enormen Fortschritten in Technologie und Internet haben sich andere Kulturen vom amerikanischen und europäischen Würgegriff und von deren angeblichen «Werten» befreit, von der übermässigen Kommerzialisierung und dem Materialismus. Die amerikanischen und europäischen Ansprüche, führend in den Bereichen Völkerrecht und Menschenrechte zu sein, sind zusammengebrochen.

Angesichts der vielen Kriege, die die USA und Israel über die Welt gebracht haben, ist es an der Zeit, das Kind beim Namen zu nennen, einen Völkermord als solchen zu bezeichnen und Rechenschaft zu fordern. Der Internationale Gerichtshof und der Internationale Strafgerichtshof stehen vor gewaltigen Aufgaben. Wie der römische Philosoph Seneca schrieb: *calamitas virtutis occasio* (*De Providentia* 4, 6) – ein Unglück bietet uns allen die Gelegenheit, Mut und Tugend zu üben. Stellen wir uns der Herausforderung. Die globale Mehrheit wird bald das westliche imperialistische Modell ablösen.

Wie *Arundhati Roy* schrieb: «Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist auf dem Weg. An einem ruhigen Tag kann ich sie atmen hören.»

Quelle: <https://www.counterpunch.org/2026/04/01/405436/>, 1. April 2026  
(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

<sup>1</sup> <https://www.counterpunch.org/2024/09/25/exceptionalism-and-international-law/>

- <sup>2</sup> <https://www.streamingclarity.global/sc-categories/international-law-law/the-human-rights-industry-alfred-de-zayas/>
- <sup>3</sup> <http://www.un-documents.net/a39r11.htm>
- <sup>4</sup> <https://www.counterpunch.org/2022/11/11/peace-as-a-human-right/>
- <sup>5</sup> <https://www.ohchr.org/en/hr-bodies/hrc/advisory-committee/right-to-peace>
- <sup>6</sup> <https://www.aedidh.org/sites/default/files/DS%20pdf%2024%20marzo%2011.pdf>
- <sup>7</sup> <https://www.ohchr.org/en/special-procedures/ie-international-order>
- <sup>8</sup> <https://digitallibrary.un.org/record/858594?v=pdf>
- <sup>9</sup> <https://www.counterpunch.org/2024/03/27/un-charter-un-credibility-and-unlawful-unilateral-coercive-measures/>
- <sup>10</sup> <https://docs.un.org/A/RES/80/209>
- <sup>11</sup> <https://news.un.org/en/story/2025/10/1166213>
- <sup>12</sup> <https://docs.un.org/A/HRC/RES/48/7>
- <sup>13</sup> <https://news.un.org/en/story/2026/03/1167199>
- <sup>14</sup> <https://imperiumromanum.pl/en/roman-art-and-culture/golden-thoughts-of-romans/quotes-of-julius-caesar/Commentarii belli civilis II, 27.2>
- <sup>15</sup> [https://gropedia.com/page/Mundus\\_vult\\_decipi\\_ergo\\_decipiatur](https://gropedia.com/page/Mundus_vult_decipi_ergo_decipiatur)
- <sup>16</sup> <https://italic.org/man-who-knew-too-much/>  
<https://galileo.library.rice.edu/chr/bruno.html>
- <sup>17</sup> <https://www.history.com/articles/galileo-galilei>
- <sup>19</sup> <https://www.rts.ch/info/suisse/2025/article/suisse-un-ex-agent-sanctionne-par-l-ue-pour-propagande-pro-russe-29092798.html>
- <sup>20</sup> <https://www.proquest.com/docview/1223428042?sourcetype=Scholarly%20Journals>  
<https://link.springer.com/article/10.1017/S0165070X12000289>
- <sup>21</sup> <https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/international-covenant-civil-and-political-rights>
- <sup>22</sup> [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=LEGISSUM:eu\\_human\\_rights\\_convention](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=LEGISSUM:eu_human_rights_convention)
- <sup>23</sup> [https://eur-lex.europa.eu/eli/treaty/char\\_2012/oj/eng](https://eur-lex.europa.eu/eli/treaty/char_2012/oj/eng)
- <sup>24</sup> <https://www.archives.gov/milestone-documents/president-dwight-d-eisenhowers-farewell-address>
- <sup>25</sup> Publius Flavius Vegetius Rhenanus, *De re Militari*.
- <sup>26</sup> <https://www.un.org/en/about-us/nobel-peace-prize/ilo-1969>
- <sup>27</sup> <https://www.unesco.org/en/legal-affairs/constitution>
- <sup>28</sup> <https://www.refworld.org/sites/default/files/legacy-pdf/en/1945-11/3ddb73094.pdf>
- <sup>29</sup> <https://www.ohchr.org/en/02.02.2013/Erklärung-von-Alfred-de-Zayas-unabhängiger-Experte-Förderung-demokratischer-und-gerechter>
- <sup>30</sup> <https://www.bbc.com/news/world-europe-50013048>
- <sup>31</sup> <https://docs.un.org/A/HRC/27/51>
- <sup>32</sup> <https://www.un.org/en/conferences/social-development/copenhagen1995>
- <sup>33</sup> <https://www.un.org/millenniumgoals/>
- <sup>34</sup> <https://www.undp.org/sustainable-development-goals>
- <sup>35</sup> <https://www.counterpunch.org/2025/01/27/second-world-summit-for-social-development/>
- <sup>36</sup> <https://dn721609.ca.archive.org/0/items/THEENDOFHISTORYFUKUYAMA/THE%20END%20OF%20HISTORY%20-%20FUKUYAMA.pdf>
- <sup>37</sup> [https://openlibrary.org/books/OL22139759M/The\\_grand\\_chessboard](https://openlibrary.org/books/OL22139759M/The_grand_chessboard)
- <sup>38</sup> <https://avalonlibrary.net/911/PNAC%20%28Project%20for%20the%20New%20American%20Century%29/Project%20for%20the%20New%20American%20Century%20-%20SourceWatch.pdf>
- <sup>39</sup> <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2017-12-12/nato-expansion-what-gorbachev-heard-western-leaders-early>  
<https://nsarchive.gwu.edu/document/16132-document-18-record-conversation-between>
- <sup>40</sup> <https://www.counterpunch.org/2022/01/28/a-culture-of-cheating-on-the-origins-of-the-crisis-in-ukraine/>
- <sup>41</sup> <https://www.thethinkingconservative.com/jeffrey-sachs-the-truth-about-the-ukraine-war-in-two-minutes/>  
<https://www.peoplesworld.org/article/documents-reveal-clinton-forced-yeltsin-into-signing-nato-russia-pact/>
- <sup>42</sup> <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2015-03-11/perestroika-soviet-union-30-years>
- <sup>43</sup> <https://www.nytimes.com/1997/02/05/opinion/a-fateful-error.html>
- <sup>44</sup> <https://odysee.com/@potkaars:f/20230804-Alfred-De-Zayas:3>  
<https://rumble.com/v6yqwo4-deserves-nato-organisations-the-label-of-a-cartel-criminal-organization.html>  
<https://www.globaltimes.cn/page/202307/1294420.shtml>
- <sup>45</sup> <https://avalon.law.yale.edu/imt/imtconst.asp>
- <sup>46</sup> <https://www.pbs.org/wgbh/frontline/article/inside-the-cias-kill-list/>  
<https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/intelligence/2025-11-20/cia-assassination-plots-church-committee-report-50-years>
- <sup>47</sup> <https://www.middleeasteye.net/news/what-kind-booby-traps-has-israel-used-lebanon>
- <sup>48</sup> <https://scrapsfromtheloft.com/politics/noam-chomsky-us-is-worlds-biggest-terrorist-transcript/>
- <sup>49</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Bu0ucwzBcxQ>
- <sup>50</sup> <https://www.msn.com/en-in/politics/government/israel-has-become-rogue-state-and-huge-threat-to-world-peace-mirwaiz-farooq/ar-AA1GEmVQ>
- <sup>51</sup> [https://www.democracynow.org/2003/4/4/the\\_united\\_states\\_is\\_the\\_greatest](https://www.democracynow.org/2003/4/4/the_united_states_is_the_greatest)
- <sup>52</sup> <https://pascallottaz.substack.com/p/israels-terrorist-origin-what-the-2b8>  
<https://www.historynewsnetwork.org/article/israel-the-original-terrorist-state>
- <sup>53</sup> <https://www.youtube.com/shorts/zueuh863DDg>  
<https://www.facebook.com/radarafrica/videos/former-us-director-of-the-united-states-national-counterterrorism>

center-joe-ken/1948941859329124/  
<https://www.nytimes.com/2026/03/17/us/politics/joe-kent-shannon-kent-iran-syria.html>

<sup>54</sup> New York, Harper & Row, Neuauflage, 2010, Beacon Press, Boston, S. 141

<sup>55</sup> David Stannard, American Holocaust, Oxford, 1992.  
<https://www.counterpunch.org/2025/02/13/genocide-files/>

<sup>56</sup> <https://www.jeffsachs.org/>

<sup>57</sup> <https://richardfalk.org/2024/11/05/the-gaza-tribunal-law-conscience-and-compassion/>

<sup>58</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=wkraKVOAqOk>

<sup>59</sup> [https://www.linkedin.com/posts/the-palestine-chronicle\\_not-in-my-name-fantasy-israel-faces-its-activity-7013826889198796800-Y\\_Qh](https://www.linkedin.com/posts/the-palestine-chronicle_not-in-my-name-fantasy-israel-faces-its-activity-7013826889198796800-Y_Qh)

<sup>60</sup> [https://avalon.law.yale.edu/20th\\_century/res181.asp](https://avalon.law.yale.edu/20th_century/res181.asp)

<sup>61</sup> <https://digitallibrary.un.org/record/90717?v=pdf>

<sup>62</sup> <https://www.icj-cij.org/case/186>

<sup>63</sup> <https://press.umich.edu/Books/T/The-One-State-Solution>

<sup>64</sup> Jimmy Carter, Palestine Peace, Not Apartheid, Simon & Schuster, New York 2007.

<sup>65</sup> <https://www.un-ilibrary.org/content/books/9789210594844s003-c023>

<sup>66</sup> <https://caitlinjohnstone.com.au/2026/03/11/we-are-the-villains-in-this-story/>

<sup>67</sup> <https://www.stripes.com/theaters/europe/2026-03-26/rutte-trump-iran-21187403.html>

<sup>68</sup> [https://legal.un.org/ilc/texts/instruments/english/draft\\_articles/9\\_6\\_2001.pdf](https://legal.un.org/ilc/texts/instruments/english/draft_articles/9_6_2001.pdf)